



## **Psychologische Psychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten in Nordrhein-Westfalen**

*Barbara Zitzmann*

**Psychologische Psychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten stellen neben den psychotherapeutisch tätigen Ärzten einen Großteil der Versorgung psychisch Erkrankter sicher. Insgesamt waren 2009 in Nordrhein-Westfalen 6.843 Psychologische Psychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten tätig. Statistisch gesehen kamen damit durchschnittlich 2.611 Einwohner auf einen Psychotherapeuten.**

### **▶ Einleitung**

Psychotherapeut und Psychotherapeutin<sup>1</sup> ist eine in Deutschland seit Januar 1999 durch das PsychThG gesetzlich geschützte Berufsbezeichnung, die eine staatliche Zulassung zur Ausübung der Heilkunde (Approbation) voraussetzt. Sie darf von anderen Personen als Ärzten mit Psychotherapieweiterbildung (inkl. Fachärzte für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie), Psychologischen Psychotherapeuten (von der Grundausbildung her Diplom-Psychologen) oder Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten (von der Grundausbildung her Diplom-Psychologen, Diplom-Pädagogen oder Diplom-Sozialpädagogen) nicht geführt werden. Damit sind Psychologische Psychotherapeuten (PP) sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten (KJP) der Berufsgruppe der Ärzte gleichgestellt. In diesem Beitrag sind die psychotherapeutisch tätigen Ärzte nicht berücksichtigt.

### **▶ Psychologische Psychotherapeuten (PP) und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten (KJP) im Jahr 2009**

Ende 2009 waren laut der Mitgliederstatistik der Psychotherapeutenkammer in Nordrhein-Westfalen 6.843 Psychologische Psychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten tätig. Mehr als 60% von ihnen waren Frauen. Der größte Teil der Psychotherapeuten arbeitete als Psychologische Psychotherapeuten (72,5%); 9,3% verfügten über Doppelapprobationen, waren also sowohl als PP wie auch als KJP zugelassen.

Die Altersstruktur der PP und KJP in Nordrhein-Westfalen ist geprägt durch Therapeuten in den mittleren Altersgruppen (40 bis 49 Jahre: 29,2%, 50 bis 59 Jahre: 44,2%). Sowohl im ambulanten Bereich als auch im stationären Bereich stellen diese Altersgruppen jeweils rund zwei Drittel aller Therapeuten. Nur circa 8% der ambulant tätigen Psychotherapeuten sind jünger als 40 Jahre, im stationären Bereich sind es rund 20%. Die beiden ältesten Altersgruppen (60 bis 64 Jahre und 65 Jahre und älter) sind dagegen im ambulanten Bereich mit etwa 20% und im stationären Bereich mit circa 10% vertreten.

<sup>1</sup> Um die Lesbarkeit zu erhöhen, wurde im vorliegenden Text die männliche Form verwendet, die sich jedoch genauso auf weibliche wie auch männliche Personen beziehen soll.

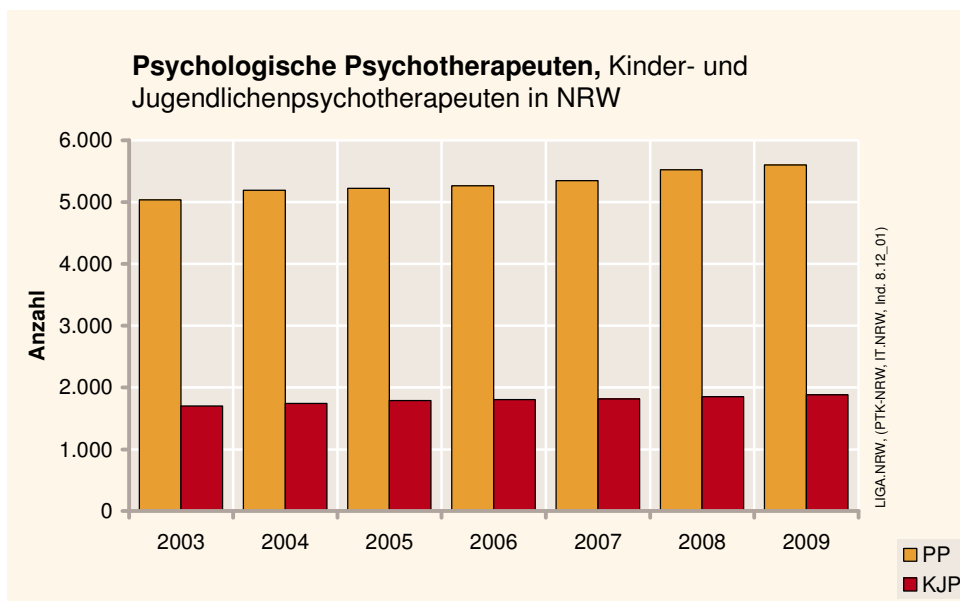
<b>Berufstätige PP und KJP nach Einrichtungen</b>					
Tätigkeitsbereich	Insgesamt		PP	KJP	Doppel- approbierte
	Anzahl	in %			
Ambulant*	4 364	63,8	3 301	610	453
Stationär*	895	13,1	690	155	50
Einrichtungen der med. Reha., Vorsorge, Anschlussbehandl.*	228	3,3	192	25	11
Einrichtungen der weiteren Sozialgesetzgebung*	1 214	17,7	653	427	134
Forensische Einrichtungen*	107	1,6	97	9	1
Behörden/Körperschaften*	323	4,7	238	58	27
<b>Insgesamt**</b>	<b>6 843</b>	<b>100</b>	<b>4 962</b>	<b>1 242</b>	<b>639</b>

Quelle: Psychotherapeutenkammer: Mitgliederstatistik, LIGA.NRW  
 \* Fallzählung, da ein Psychotherapeut in mehreren Tätigkeitsbereichen arbeiten kann.  
 \*\* Personenzählung (Anzahl Personen mit entsprechender Approbation)

**Tabelle 1** Psychologische Psychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten nach Art der Tätigkeit in Nordrhein-Westfalen, 2009, LIGA.NRW

### ► **Trendentwicklung**

Die Anzahl der Psychologischen Psychotherapeuten und der Kinder und Jugendlichenpsychotherapeuten stieg in den letzten Jahren kontinuierlich an, und zwar um rund 11% (PP) bzw. 10% (KJP) seit dem Jahr 2003 (vergl. Abbildung 1).



**Abbildung 1** Psychologische Psychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten, Nordrhein-Westfalen, 2003 – 2009, LIGA.NRW

### ► **Approbationen**

Abbildung 2 zeigt die Trendentwicklung bei den erteilten Approbationen in den beiden Berufsausrichtungen PP und KJP. Die Zahl der erteilten Approbationen erhöhte sich von 2001 bis 2009 bei den PP von 64 auf 237 (eine Steigerung um 270%). Bei den KJP

wuchs die Anzahl im gleichen Zeitraum um knapp 10% von 70 auf 77 erteilte Approbationen.

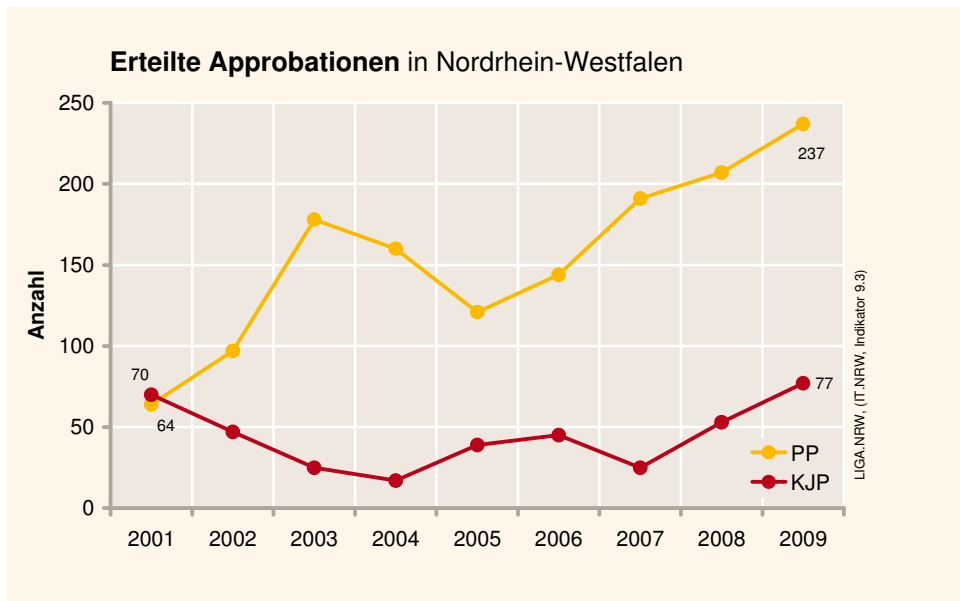


Abbildung 2 Erteilte Approbationen nach Berufsausrichtung, NRW, 2001 – 2009, LIGA.NRW

### ► Regionales Angebot 2009

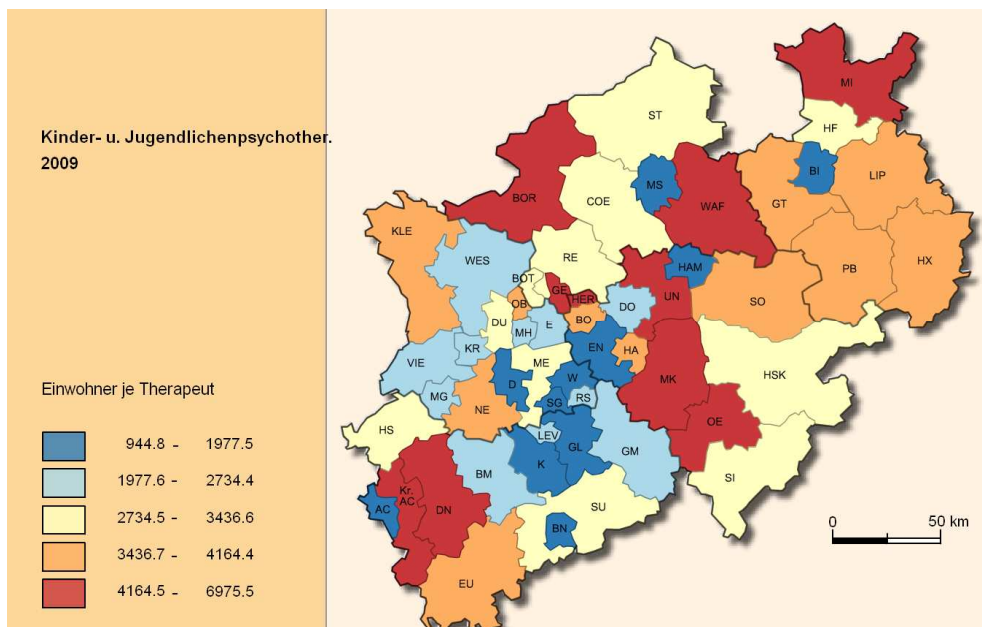
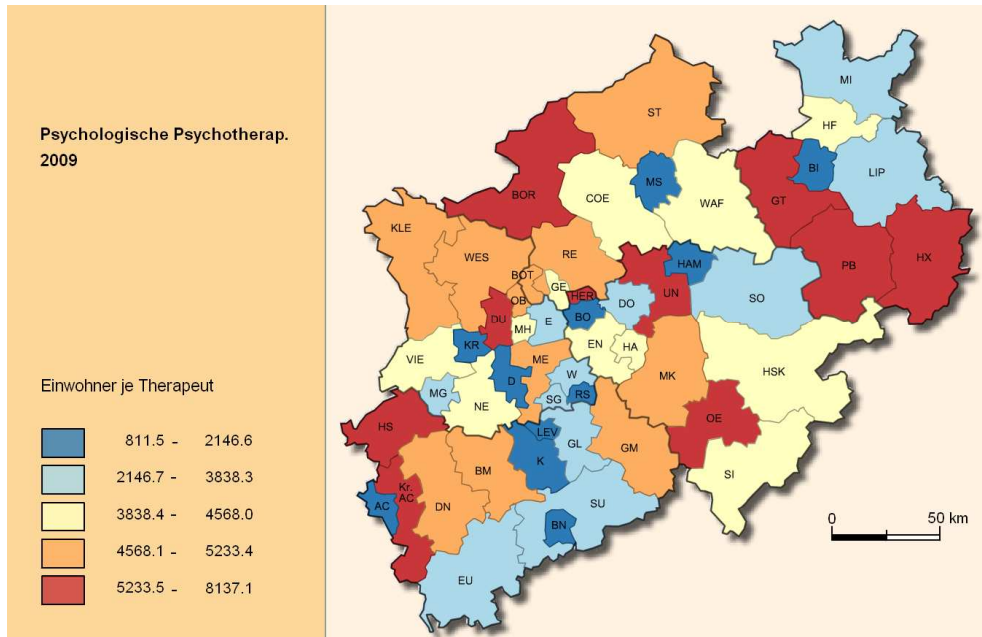
In den abgebildeten Karten wird die regionale Versorgungsdichte bei berufstätigen Psychologischen Psychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten, die in ambulanten, stationären und sonstigen Einrichtungen arbeiten, dargestellt.

Die Versorgungsdichte in NRW weist mit einer Spannweite von 811 erwachsenen Einwohnern je PP in Münster bis zu 8.137 Einwohnern über 18 Jahre je PP im Kreis Borken gravierende regionale Unterschiede auf. Der Landesdurchschnitt liegt bei 2.976 Einwohnern je PP. Auf der Ebene der Regierungsbezirke ist die Versorgungslage im Regierungsbezirk Köln mit 1:2.266 am besten. Der Regierungsbezirk Arnsberg schneidet mit 3.630 Einwohnern über 18 Jahre je PP am wenigsten gut ab.

Bei den KJP ist die Variation ebenfalls beträchtlich. Auch hier ist die Versorgungslage in Münster mit 945 minderjährigen Einwohnern je KJP am günstigsten und im Kreis Borken mit 1:6.976 vergleichsweise negativ. Der Landesdurchschnitt liegt bei 1:2.501. Insgesamt ist die Versorgungsdichte also etwas größer als bei den Psychologischen Psychotherapeuten.

Bei der Betrachtung der Zahlen ist zu berücksichtigen, dass in den Kreisen und kreisfreien Städten insgesamt weitere 639 Psychotherapeuten mit einer Doppelapprobation als PP und KJP an der Versorgung der Erwachsenen und der Kinder- und Jugendlichen beteiligt sind.

Generell lässt sich festhalten, dass die Versorgungslage in städtischen Ballungsgebieten im Allgemeinen günstiger ist als in ländlichen Regionen.



**Abbildungen 3a und 3b** Versorgungsdichte mit Psychologischen Psychotherapeuten und Kinder und Jugendlichenpsychotherapeuten, Nordrhein-Westfalen nach Verwaltungsbezirken, 2009, PTK.NRW, IT.NRW, Indikator 8.13\_01, LIGA.NRW

## ► **Ambulante vertragsärztliche psychotherapeutische Versorgung**

Seit dem Inkrafttreten des Psychotherapeutengesetzes im Jahr 1999 wird die ambulante Versorgung psychisch Erkrankter hauptsächlich durch niedergelassene Psychologische Psychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten sowie ärztliche Psychotherapeuten geleistet. Die große Mehrheit von ihnen nimmt auch an der vertragsärztlichen Versorgung der GKV-Versicherten teil. Die Niederlassung von Vertragspsychotherapeuten wird im Rahmen der Bedarfsplanung der Kassenärztlichen Vereinigungen reglementiert.

Nach Angaben der Kassenärztlichen Vereinigungen Nordrhein und Westfalen-Lippe kümmerten sich im Berichtsjahr 2009 rund 3.508 Psychologische Psychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten um die ambulante vertragsärztliche Versorgung psychisch Erkrankter. Davon waren 2.830 Psychologische Psychotherapeuten. Weitere 678 Psychotherapeuten waren als Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut in der ambulanten Versorgung von minderjährigen Patienten tätig. Hinzu kamen etwa 1.200 ärztliche Psychotherapeuten, die überwiegend psychotherapeutisch tätig sind. Auf diese wird hier allerdings nicht näher eingegangen.



**Abbildung 4** Entwicklung der Psychologischen Psychotherapeuten (inkl. KJP) und der ambulanten Behandlungsfälle, NRW (Indikatoren 7.22 und 8.12), LIGA.NRW

In den letzten Jahren ist die Anzahl der teilnehmenden PP und KJP insgesamt kontinuierlich angestiegen und zwar von 2.984 im Jahr 1999 auf 3.508 im Jahr 2009 (vergl. Abbildung 4). Das ist eine Steigerung von rund 18%. Die Anzahl der Behandlungsfälle aller PP und KJP insgesamt ist im gleichen Zeitraum um 120% gewachsen, von 306.964 auf 677.235. Dabei entfielen über 90% auf die PP. Grundlage bildet dabei die Anzahl der Patienten und nicht die Anzahl der Sitzungen. Diese Zahlen berücksichtigen allerdings nur die im Rahmen der vertragsärztlichen Tätigkeit erfassten Leistungen.

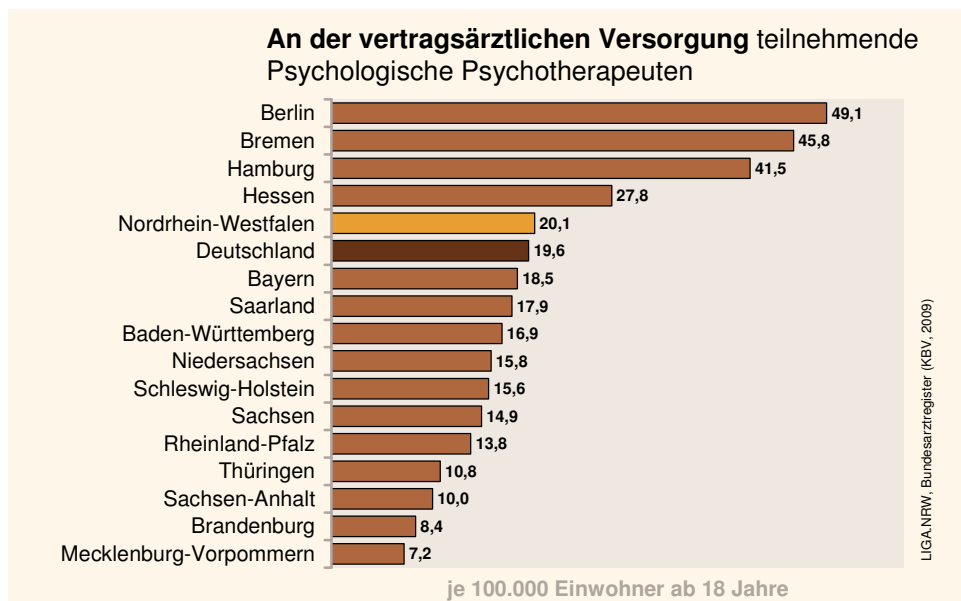
Um die Voraussetzung für eine flächendeckende, gleichmäßige Versorgung von Kindern und Jugendlichen mit psychotherapeutischen Leistungen zu schaffen, wurde im Rahmen der Bedarfsplanung der Kassenärztlichen Vereinigungen eine Quotenregelung eingeführt, die sicher stellt, dass künftig in jedem KV-Planungsbereich ein bestimmter Anteil der Zulassungsmöglichkeiten denjenigen psychotherapeutisch tätigen Ärzten (25%) sowie Psychotherapeuten (20%) vorbehalten werden, die ausschließlich Kinder und Jugendliche betreuen.

## ► **Ambulante vertragsärztliche psychotherapeutische Versorgung in Nordrhein-Westfalen im Bundesvergleich**

Die ambulante Versorgung durch die in Deutschland im Rahmen der vertragsärztlichen Versorgung zugelassenen Psychologischen Psychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten ist in Deutschland regional ungleich verteilt.

Die Versorgungsdichte in den Bundesländern schwankte im Jahr 2009 zwischen 13.535 (Mecklenburg-Vorpommern) und 2.116 (Berlin) Einwohnern je Psychotherapeut (Psychologische und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten zusammen ohne ärztliche Psychotherapeuten) und lag in Nordrhein-Westfalen mit 5.040 Einwohnern je Psychotherapeut knapp über dem Bundesdurchschnitt (4.964).

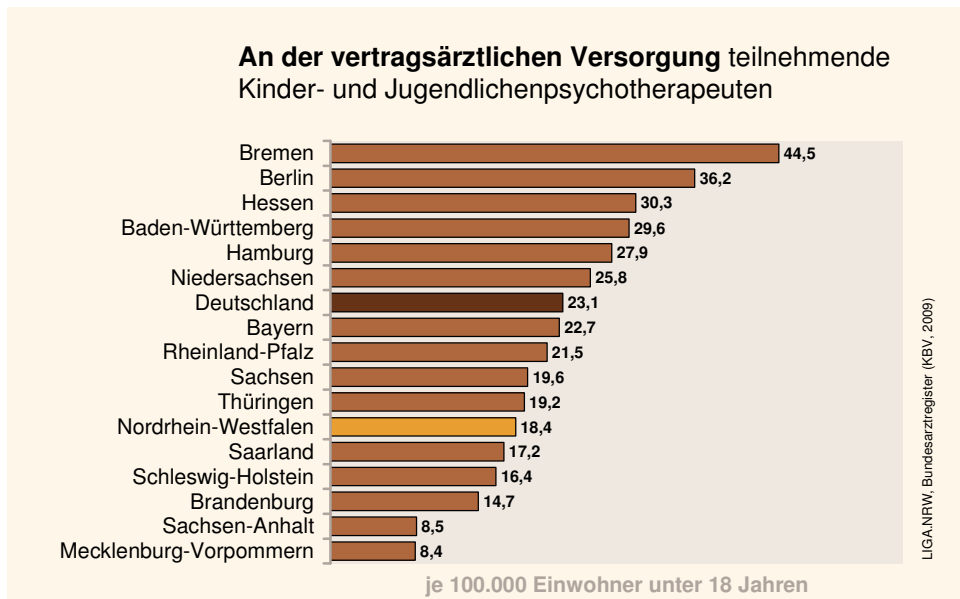
Die Abbildungen 5 und 6 zeigen die Dichte der Psychologischen Psychotherapeuten bezogen auf die erwachsene Bevölkerung ab 18 Jahren und die Dichte der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten bezogen auf die Bevölkerung unter 18 Jahren jeweils für die einzelnen Bundesländer und im Bundesdurchschnitt.



**Abbildung 5** An der vertragsärztlichen Versorgung teilnehmende Psychologische Psychotherapeuten in Deutschland und den Bundesländern, 2009, LIGA.NRW

Sowohl bei den psychologischen Psychotherapeuten als auch bei den Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten gibt es ein starkes Ost-West-Gefälle zu Ungunsten der neuen Länder und ein Stadt-Land-Gefälle zu Ungunsten der ländlichen Gebiete.

Bezogen auf die Flächenstaaten allein ist die Versorgungsdichte in den neuen Ländern teilweise weniger als halb so groß wie im früheren Bundesgebiet, während sie in den Stadtstaaten (Berlin, Bremen, Hamburg) sogar bis zum mehr als Fünffachen höher liegen kann.



**Abbildung 6** An der vertragsärztlichen Versorgung teilnehmende Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten in Deutschland und den Bundesländern, 2009, LIGA.NRW

► Für Rücksprachen

Rolf Annuß

Landesinstitut für Gesundheit und Arbeit des Landes Nordrhein-Westfalen (LIGA.NRW)

Fachgruppe 3.2 Gesundheitsinformation

E-Mail: [Rolf.Annuss@liga.nrw.de](mailto:Rolf.Annuss@liga.nrw.de)

Tel. (0521) 8007 – 241

## Quellen

- **Gesundheitsindikatoren des Landes NRW:** <http://www.liga.nrw.de/>
- **Informationssystem für die Gesundheitsberichterstattung des Bundes (IS-GBE):** <http://www.gbe-bund.de>
- **Kassenärztliche Bundesvereinigung:** Bundesarztregister
- **KV Nordrhein und KV Westfalen-Lippe:** Ärztereister
- **Landesbetrieb Information und Technik (IT.NRW):** Statistik über Approbationen und Berufserlaubnisse
- **Psychotherapeutenkammer Nordrhein-Westfalen, Landesbetrieb Information und Technik (IT.NRW):** Psychotherapeutenregister